

## Arminia startet die Ticketvergabe

■ **Bielefeld.** Der Dauerkartenverkauf für die Zweitliga-Saison 2016/2017 beginnt am 1. Juni. Im Fan- und Ticketshop in der Schüco-Arena, im Online-Ticketshop und in allen bekannten DSC-Vorverkaufsstellen können Dauerkarten bestellt werden. Die bisherigen Dauerkartenplätze bleiben bis zum 6. Juli reserviert. Nicht wahrgenommene Reservierungen gehen ab dem 11. Juli in den freien Verkauf.

## Fußball-Bezirksliga: SC Hicret verliert 3:5

■ **Bielefeld (Maat).** Zum Saisonabschluss kassierten die Bezirksliga-Kicker des SC Hicret bei Aramäer Gütersloh eine 3:5 (2:2)-Niederlage. Damit beendet der Aufsteiger die Spielzeit auf dem sechsten Tabellenplatz. Bis zur Pause war Hicret gleichwertig. Tanju Ertunc (20.) und Sezer Kocakas (39.) hatten einen 0:2-Rückstand (7., 15.) egalisiert. Danach zog Gütersloh davon: 2:3 (53.), 2:4 (64.), 3:4-Anschluss (75.) Attila Koz sowie 3:5 (80.).

## Kartenvorverkauf der Reinert Open beginnt

■ **Bielefeld.** Für die vom 3. bis 10. Juli stattfindenden Reinert Open beginnt der Vorverkauf der Dauerkarten. Diese Karten für das mit 50.000 US-Dollar dotierte Damen-Tennis-Weltranglistenturnier im Tennisclub Versmold sind ab sofort bei der Stadtsparkasse Versmold, dem Bürgerbüro Versmold und in der Reinert-Fleischerei für 25 Euro erhältlich. Tageskarten wird es nicht im Vorverkauf geben, sondern nur an der Tageskasse.

## Der Meister bleibt ungeschlagen

**Frauen-Regionalliga:** Arminia gewinnt nach einer schwachen ersten Halbzeit noch mit 4:1 in Moers

■ **Bielefeld (Maat).** Wenn ein Trainer in der 32. Minute gleich dreimal wechselt und rund eine Viertelstunde später in der Halbzeitpause noch einmal die Stimme heben muss, dann – da muss man kein Prophet sein – ist der Übungsleiter wenig erbaut über den Vortrag seiner Mannschaft. „Der Gegner

war hochmotiviert, wir hatten so unsere Probleme. Und ich hätte alle elf Spielerinnen auswechseln können“, fasste Markus Wuckel seine Gemütslage zusammen.

Doch nach dem Wechsel lief es dann beim Meister und Zweitliga-Aufsteiger. Mit vier Treffern in nicht einmal 20 Minuten sorgte der DSC für klare Verhältnisse. Wuckel darf sich ans Revers heften, dass unter den Torschützinnen auch zwei Einwechselspielerinnen waren: 1:0 (53.) Romina Burghelm, 2:0 (58.) Laura Liedmeier sowie 3:0 (60.) Maxi Birker und 4:0 (70.) Karolina Bochra. Der Ehrentreffer der Gastgeber tat niemandem mehr weh. „Die zweite Hälfte war in Ordnung“, meinte Wuckel. Durch den Erfolg bleibt der DSC weiter ungeschlagen in der Saison.



Sieg in der Heimat: Torfrau Kira Klemmer. FOTO: WEISCHÉ

## Arminias U 23 fertigt Stadtlohn mit 6:1 ab

**Fußball-Oberliga:** Trainer Daniel Scherning sieht ein gutes Spiel zum Saisonende

■ **Bielefeld (bazi).** Fulminanter Saisonabschluss für die U23 des DSC Arminia: Mit einem souveränen 6:1-Erfolg beim SuS Neuenkirchen landen die Arminen nun auf Tabellenplatz zehn. „Wir haben damit das Maximum erreicht, und somit ist es auch ein versöhnli-

cher Saisonabschluss für uns“, meinte DSC-Coach Daniel Scherning hörbar zufrieden.

Seine Mannschaft hat mehr als 90 Minuten nichts anbrennen lassen, während die Neuenkirchner am Ende froh sein konnten, dass es nur bei sechs Gegentoren geblieben ist. „Wir hatten durchaus Möglichkeiten, das Ergebnis in die Höhe zu schrauben“, berichtete Scherning, der bei dem DSC-Torfestival besonders von dem 4:1 und 5:1 für seine Jungs angetan war. „Das waren zwei wirklich schöne Tore“, lobte „Schelle“ die Torschützen Ay-türk Gecim und Max Danner. „22 Punkte aus 13 Spielen zu holen, ist schon eine sehr gute Bilanz. Insofern bin ich am Ende zufrieden, zumindest mit der Endphase der Saison“, sagte Scherning.



Doppelpack: Max Danner setzte den Schlusspunkt. FOTO: FRUCHT

## Neuenkirchen – DSC Arminia U 23 1:6

**Neuenkirchen:** Fiedler; Osterhaus, Nesar, Schlüter (75. Sandmann), Braininger, Husmann (62. Seidel), Pöhlker, Wessels, Niweler (85. Heckmann), Fuchs, Knocke.

**DSC:** Balkenhoff; Mrozek, Hassan, Dittrich, Kraft, Lücke, Schneek (23. Bartling), Danner, Rinke (58. Chantzopoulos), Gecim (64. Kleit), Papadopoulos.

**Zuschauer:** 263

**Schiedsrichter:** Selim Erk

**Tore:** 0:1 (14.) Hassan, 1:1 (18.), 1:2 (29.) Hassan, 1:3 (37.) Braininger, 1:4 (45.) beide Gecim, 1:5 (55.), 1:6 (76.) beide Danner.



Mission Klassenerhalt erfüllt: Die Kicker des SCB sicherten sich durch ein 1:0 über Rietberg den Verbleib in der Bezirksliga.

FOTO: BARBARA FRANKE

## Janzen erlöst den SCB

**Fußball-Bezirksliga:** Durch das Tor des Tages ihres Stürmers halten die Sudbracker die Klasse. Der zeitgleiche Sieg des Konkurrenten Jerxen-Orbke bei Türk Sport spielt nur kurz eine Rolle

Von Björn Eimer

■ **Bielefeld.** Aus eigener Kraft gelang dem SC Bielefeld im Heimspiel gegen Viktoria Rietberg der Klassenerhalt. Dank des 1:0 (0:0) bleiben die Bielefelder in der Bezirksliga, während der Partie gab es allerdings zunächst noch ein leichtes Zittern angesichts der Zwischenmeldungen vom Kupferhammer. Dort unterlag der FC Türk Sport dem SCB-Konkurrenten SV Eintracht Jerxen-Orbke deutlich mit 1:3.

„Das war eine Katastrophe“, urteilte denn auch Türk Sport-Trainer Aykut Aydinil zur Leistung seiner Mann-

schaft. „Vom Kreispokalfinale am Donnerstag und vom Tanzen am Samstag (Berat Bozkurt hatte geheiratet) waren die Beine schwer. Aber so was darf uns dennoch nicht passieren! Wir haben die Fehler in unserer Abwehr nicht abstellen können – und bald lag Jerxen-Orbke mit 3:0 vorn.“

Die Tore fielen in der 6., 18. und 34. Spielminute. Zu jenem Zeitpunkt wäre der SC Bielefeld abgestiegen gewesen – ein einziger Treffer hätte beim Torverhältnis den Unterschied gemacht. Kurz vor der Pause verkürzte Echan Demirayak auf 1:3.

Der SCB hatte mit Viktoria Rietberg einen Gegner zu Gast,

der nichts zu verschenken hatte. Beide Mannschaften spielten mit viel Tempo, wobei auf Seiten der Bielefelder Gelegenheiten von Michael Wöhrmann und Andreas Janzen ungenutzt blieben.

Auch im zweiten Durchgang übten die Gastgeber Druck aus, doch war zunächst der Rietberger Torhüter vor Wöhrmann am Ball, später stand Kumpesa bei einem Fernschuss seines Mitspielers

Buntrock im Weg. Die Erlösung folgte schließlich in der 80. Minute. Dem Handspiel eines Rietbergers folgte ein Freistoß durch SCB-Kapitän Michael Wöhrmann. Den Ball köpfte Lionel Kumpesa im Strafraum vor die Füße von Andreas Janzen. Dieser schob aus kurzer Distanz ein, woraufhin es beim SC Bielefeld kein Halten mehr gab. Dem Jubel folgten die letzten zehn Spielminuten mit einer Großchance durch den eingewechselten Dennis Lobitz.

Trainer Jan Barkowski zeigte sich erleichtert und stolz: „Schön, es aus eigener Kraft geschafft zu haben! Es war eine anstrengende Saison, aber

auf Grund der Einstellung in den letzten Wochen war es absolut verdient.“ Erleichtert war auch Türk-Sport-Trainer Aydinil: „Ich freue mich für den SCB. Das hätte mir sehr weh getan, wenn unsere Niederlage zu deren Abstieg geführt hätte. Wir hätten sicher nicht die Buh-Mannschaft der Saison werden wollen.“

Jubeln konnte auch die beim Heimspiel des SC Bielefeld anwesende Reserve des TuS Jöllenbeck, die dank des SCB-Klassenerhalts ihre Aufstiegs-T-Shirts überstreifen und sich zur Feier gesellen konnte – in der nächsten Saison geht man dann in der Kreisliga A an den Start.

**FuPa tv**  
SCB – Rietberg  
www.fupa.net/ostwestfalen

## Den direkten Aufstieg verpasst

**Bezirksliga:** Wellensiek verliert 1:3 in Rheda und muss nächste Woche in der Relegation antreten. Kaunitz feiert nach einem deutlichen 3:0-Erfolg in Jöllenbeck den Aufstieg in die Landesliga und gewinnt das Fernduell mit den Bielefeldern

■ **Rheda/Bielefeld (dbl).** Anfängliche Trauer herrschte beim VfR Wellensiek, der sein letztes Meisterschaftsspiel beim FSC Rheda mit 1:3 (0:1) verloren hat. Durch den zeitgleichen 3:0 (1:0)-Erfolg des FC Kaunitz beim Nachbarn aus Jöllenbeck hätten sich die Wellensieker jedoch noch so strecken können, der direkte Aufstieg wäre nicht erreichbar gewesen. Auch deshalb war Trainer Igor Sreckovic bemüht, seine Jungs schnell wieder aufzubauen und auf die kommende Relegation einzustimmen: „Wir haben immer noch die Möglichkeit, die Jungs sollen jetzt alle ihre Köpfe hochnehmen und konzentriert weiterarbeiten. Die Relegation ist ein Hintertürchen, durch das wir gerne noch in die Landesliga schlüpfen würden.“

Gegen die kampfstarken Gütersloher hatte der VfR über die komplette Spielzeit große Schwierigkeiten. Zu fähig und zu nervös agierte die Sreckovic-Elf. So dauerte es 14 Minuten, ehe Marcel Stührenberg im Kasten der Rottmannshofer das erste Mal hinter sich greifen musste. Einen zu kurzen

Rückpass von Außenverteidiger Robin Welge schnappte sich Filipus Coskun. Den Versuch des Außenangreifers konnte Stührenberg noch mit dem Fuß parieren, gegen den Nachschuss von Torjäger Sascha Lepper war er schließlich machtlos. In der Folgezeit schlichen sich immer wieder Unachtsamkeiten und Unkonzentriertheiten ein. „Einige

meiner Spieler hatten heute sicher nicht ihren besten Tag. Die Nervosität war deutlich spürbar“, nahm Sreckovic bei der Beurteilung kein Blatt vor den Mund. Einzig Niklas Bölt setzte mit einem Distanzschuss, der krachend von der Latte abprallte, ein Zeichen.

Über die Kaunitzer Pausenführung wusste bis auf das Trainer- und Funktionärsteam nie-

mand Bescheid. Nicht zuletzt deshalb agierte der VfR nach dem Seitenwechsel zunächst druckvoller. Kurz bevor der FC in Jöllenbeck den zweiten Treffer markierte (48.), hätte der VfR selbst das Ausgleichstor erzielen können. Eine scharfe Heeringabe von der rechten Seite verpassten in der Mitte jedoch mehrere Wellensieker. Trotz des guten Auftakts war-

teten die zahlreichen mitgereisten Anhänger vergeblich auf einen Sturmangriff des VfR. „Wir haben es nicht geschafft, uns richtige Torchancen rauszuspielen“, haderte Sreckovic. Toptorjäger Felix Buba war komplett abgemeldet, und auch die sonst so auffälligen Lukas Meiss und Maneke Bondzio-Becker konnten kaum Akzente setzen. Letztgenannter brachte seine Farben mit einem an ihm selbst verursachten Foulelfmeter zwar wieder auf Kurs (86.), der 0:3-Zwischenstand aus Jöllenbeck ließ jedoch keinen Hoffnungsschimmer zu.

Als wenig später Alexander Schmolke (89.) und Zymer Qetinjaj (90+1.) mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen wurden, sah es immerhin so aus, als könnte der VfR mit einem Erfolgserlebnis in die Relegation starten. Doch auch in doppelter Überzahl agierte der VfR zu hektisch und lief in gleich zwei Konten, die zunächst Lepper (90+4.) und anschließend Vadim Laukert (90+7.) zum 3:1-Endstand verwerteten. „Wir haben schlecht gespielt, das können wir besser“, so Sreckovic.



Ausfahrt Relegation: Lange Zeit zum Trübsal blasen haben die Wellensieker nicht, bereits am Sonntag versucht der VfR, durch das Hintertürchen Relegation doch noch aufzusteigen.

FOTO: BLECK